

## Felix Salten an Arthur Schnitzler, [12. 1. 1902]

Sonntag

Lieber, danke herzlich für die »lebendigen Stunden«, die ich eben bekam. Hörte von Trebitsch, dass Sie wieder in Wien sind. Ich habe mich sehr über den großen Erfolg gefreut, besonders darüber, dass die »Frau mit dem Dolch« uns Recht gegeben. Hoffentlich sehe ich Sie bald.

Ihr

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 280 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »12/1 902«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »146«

<sup>2</sup> »*lebendigen Stunden*«] siehe Arthur Schnitzler: Widmungsexemplar *Lebendige Stunden* für Felix Salten, [11.?] 1. 1902

<sup>4</sup> *Erfolg*] der Uraufführung des Einakterzyklus' *Lebendige Stunden* (Deutsches Theater Berlin, 4. 1. 1902)

<sup>4-5</sup> »*Frau ... gegeben*] Vor der Premiere hatten gegenüber Schnitzler mehrere Personen die Schwierigkeit der Verwandlung der Szene von der Gegenwart in ein Renaissance-Atelier herausgestrichen, die, schlecht gemacht, den Einakter scheitern hätte lassen können.

<sup>5</sup> *sehe ich Sie bald*] Nachweislich sahen sich Salten und Schnitzler am 26. 1. 1902 wieder.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Felix Salten, Siegfried Trebitsch

Werke: *Die Frau mit dem Dolche*, *Lebendige Stunden*. Vier Einakter

Orte: Deutsches Theater Berlin, Wien